Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 19 (1977)

Heft: 6: Gemeinsam!

Vorwort: Gemeinsam den Weg zueinander suchen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gemeinsam

DEN WEG ZUEINANDER SUCHEN

Angefangen hat es mit der sogenannten "sexnummer". Wegen der vielfältigen reaktionen auf dieses heft startete Therese Zemp eine umfrage: "Wer interessiert sich für ein sexualaufklärungswochenende?" Und weil sich zwei gemeldet haben, beschloss die drehbuchgruppe, ein wochenende auszuschreiben. Das thema wurde erweitert: nicht nur über sexualaufklärung sollte gesprochen werden, sondern über die eigenen erfahrungen und probleme mit beziehungen und sexualität. Dass dieses thema auf grosses interesse stiess, sollen die folgenden beiträge und zahlen zeigen.

– Red.

Wo liegen hier die gründe

Der folgende brief lag einer anmeldung für das wochenende vom 7./8. mai bei:

". . . Schon die Impulsausgabe vom september und november haben mich stark interessiert und tief bewegt. Es freut mich ausserordentlich, dass endlich einmal auf diesem heissen gebiet etwas getan oder wenigstens angestrebt wird, für uns behinderte und benachteiligte. In beruflicher, materieller und finanzieller hinsicht wurde uns seit vielen jahren schon grosszügig hilfe und unschätzbare leistungen erbracht. Über diese sehr wertvollen tatsachen und errungenschaften bin ich und selbstverständlich auch viele andere behinderte sehr glücklich und unermesslich dankbar. Vom obengenannten thema blieb es aber immer still und unumgänglich.

Wo liegen hier die gründe? Ja, hier spielen natürlich recht heisse und zum teil fast unlösbare faktoren mit. Wie ich aus den Impulsnummern entnehmen konnte, haben auch nichtbehinderte auf dieser linie oft sehr schwere probleme zu lösen und schwarze krisen zu überstehen. Warum diese qual? Ich finde, all denen fehlt oft leider die nötige kraft, die vollkommene tiefe liebe, das erforderliche verständnis zum lebenspartner und vorallem auch das gottvertrauen und das vertrauen zum partner und zu sich selbst.

Das sexualleben geniessen ist wirklich keine kunst, aber darin den rechten sinn fühlen zu können für das irdische lebensglück ist für viele unsagbar schwer. Wie steht es aber mit uns behinderten auf dieser lebensphase? Uns stehen riesige mauern vor diesem ersehnten lebensglück, welche niemand wegzuräumen vermag! Ich finde, wir behinderte sind menschen wie andere, nur sind wir in der körperlichen leistung zum teil sehr beeinträchtigt gegenüber den nichtbehinderten. Jeder behinderungsfall, sei es beim weiblichen oder männlichen geschlecht, hat sehr verschiedene und auch stärkere sowie weniger stärkere folgen. Da wir aber deswegen in bedürfnissen nach liebe, zärtlichkeit und sexualität für immer